

Laibacher Zeitung.



N^o. 3.

Donnerstag am 7. Jänner

1847.

W i e n.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschlie-
fung vom 19. December v. J. die Lehrkanzel der englischen
Sprache an der Handels- und nautischen Akademie zu Triest
dem Camillo Luigi Schor allergnädigst zu verleihen ge-
ruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschlie-
fung vom 19. December v. J. die erledigte Oberpost-Ver-
walterstelle in Innsbruck dem Adjuncten der Prager Ober-
post-Verwaltung, Friedrich Fischer, allergnädigst zu verlei-
hen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschlie-
fung vom 19. December v. J. die erledigte Oberpost-Ver-
walterstelle in Triest, dem Post-Inspector in Verona,
Philipp von Jager, allergnädigst zu verleihen geruhet.

Bei der am 2. d. M. in Folge des allerhöchsten Pa-
tentens vom 21. März 1818 vorgenommenen Einhundert zwei
und achtzigsten Verlosung der, älteren Staatsschuld ist die
Serie Nr. 6 gezogen worden.

Diese Serie enthält Banco-Obligationen zu 5 Per-
cent und zwar: von Nr. 4675 bis einschließlich Nr. 5392;
dann die nachträglich eingereichten Domestic-Obligationen
der Stände von Nieder-Oesterreich zu 4 Percent, von Nr.
1221 bis einschließlich Nr. 1359, im gesammten Capitals-
betrage von 1,001.554 fl. und im Zinsbetrage nach dem
herabgesetzten Fuße von 24.579 fl. 46⁶/₁₀₀ kr.

Die in dieser Serie enthaltenen einzelnen Obligations-
Nummern werden in einem eigenen Verzeichnisse nachträg-
lich bekannt gemacht werden.

Im „Journal des österreichischen Lloyd“ vom 2. Jän-
ner lesen wir aus Wien im December: Die in Antrag ge-
stellte Eisenbahn zur Verbindung der Kaiser Ferdinands-
Nordbahn mit der Vloggnitzer und Brucker Bahn, durch
den Vereinigungspunct bei dem neuen Hauptzollamtsgebäude,
hat, wie man vernimmt, die allerhöchste Genehmigung er-
halten. Sie ist als Staatsbahn erklärt und bestimmt, mit
Pferden befahren zu werden, und soll vor der Hand zum
Warentransport dienen. Die Entscheidung über den Bau des
projectirten Flügels bis zum Stubenthor am Glacis ist aber
noch nicht erfolgt und es ist hierüber die allerhöchste Schluß-
fassung noch zu gewärtigen. Der Umstand, daß die Herstel-
lung dieser Verbindungsbahn von der k. k. Generaldirection
der Staatsbahnen ausgeht, gibt volle Hoffnung, auch den
Bau dieser Schienenstraße gleich den übrigen k. k. Staats-

bahnen mit Energie ins Werk treten, in kürzester Frist vol-
lendet, die Alles belebenden Schienen baldigst auch die Stra-
ßen der Residenz durchziehen und Norden wie Süden des
österreichischen Kaiserthums mittelst eines ununterbrochenen
Bandes verknüpft zu sehen.

T y r o l.

Die „Allgemeine Zeitung“ vom 26. Dec. v. J. meldet
aus dem Pustertal vom 19. December: Die neue Straße
von Brunek gegen Niederdorf ist nun in allen ihren Sec-
tionen eröffnet. Sie bildet eine erwähnenswerthe Verbesse-
rung der immer wichtiger werdenden nächsten Verbindungs-
linien der Häfen von Triest und Venedig über die Tyroler,
Gebirge durch das Pustertal nach Deutschland und dessen
nördliche Häfen Obgleich in ihrer Länge von 9000 Klafter
nur ein Glied dieser Straßenkette, wird sie immerhin wegen
ihres großartigen Baues und der hierbei beobachteten regelmässigen
Niveauretheilung ihre vortheilhafte Wirkung auf die schnellere
und bessere Beförderung der Posten und des commerciellen
Durchzugs auf dieser Route künftig nicht verfehlen. Fünf
Warnungstafeln erinnerten früher auf den steilen Anhöhen
der alten Straßenstrecke an den notwendigen Gebrauch des
Nadschubes. Sie sind verschwunden, und der Reisende glaube
nun hinsichtlich der Fahrbahn selbst in Mitte der beiderseitig
emporsteigenden Tyroler Gebirge und der von der Nieng und
ihren Seitenbächen aufgewühlten und überbauten Schluchten
und Thäler sich auf die Chaussee eines Flachlandes versetzt.
Das Project wurde von dem k. k. Provinzial-Baudirections-
Adjuncten Dalbosco verfaßt, und die solide und uneigennützi-
ge Ausführung desselben, auf Kosten des tyrolischen Approvi-
sionirungsfonds mit einem Aufwand von 400 000 fl., gereicht
den betreffenden Bauübernehmern zur wohlverdienten Ehre.
Die vorige ostindische Post wurde bereits zum erstenmal über
diese neue Straße befördert, und war auch die Befahrung
einer neu bekieteten und noch nicht angetriebenen Bahnschle
auf die nicht unbedeutende Länge von 4¹/₂ Stunden bei die-
ser jüngsten Probefahrt ein Hinderniß der Elle, so wird
künftig durch diese Straßencorrection doch immerhin auch ein
Scherstein zur schnelleren Durchführung derselben von tyrol-
ischer Seite beigetragen werden, denn es schließt sich diese
neue Linie nun mit geringer Unterbrechung an die im Jahr
1830 auf Kosten der italienischen Regierung erbaute schöne
Ampezaner Post- und Commercialstraße an, welche als neu
eröffnete Communication zwischen Deutschland und Italien
von der Seite des Pustertals schon in so kurzer Zeit der
Absicht ihrer Herstellung mit dem günstigsten Erfolge ent-
spricht, da sie nebst der Postverbindung und dem Waren-

durchzug auch für den Holz- und Getreidehandel zwischen Friaul und dem venezianischen Gebiet von großem Vortheil ist. Nur wäre im letztern eine schnellere Eröffnung des Wegs bei Schneefällen zu wünschen, was wohl ebenso, wie im tyrolischen Antheil, mittelst Einführung der Schneepflüge am zweckmäßigsten erreicht werden dürfte. Das alte Sprüchwort, „die Gasthäuser ziehen der Straße nach,“ bewährt sich auch auf dieser Route durch mehrere, theils schon ausgebaute, theils im Bau begonnene neue Gasthöfe, unter welchen letztern das großartige, mit allen Bequemlichkeiten eingerichtete neue Posthaus in der Kreisstadt Bruneck besonders bemerkt zu werden verdient, denn es bildet in gleicher Fronte mit dem ebenfalls im Bau begriffenen neuen Kreisamtsgebäude einen Schmuck dieses Städtchens.

Ungarn.

Der »Oesterreichische Beobachter« vom 3. Jänner meldet: Berichte aus Debenburg besprechen ein höchst betrübendes Ereigniß, welches sich am 29. December v. J. in den Nachmittagsstunden auf dem Wege von Wiener-Neustadt nach diesem Orte zugertragen hat.

Der Oberst des k. k. Dragoner-Regiments Großherzog von Toscana, Graf Victor Zichy-Ferraris, der an gedachtem Tage von Wien nach Debenburg, wo der Stab des genannten Regimentes liegt, zurückreiste, verlor durch einen Sturz vom Wagen und die hierdurch erfolgte Sprengung der Hirnschale, das Leben!

Die bald darauf nach Debenburg gelangte Kunde von diesem Unglücksfalle versetzte das Officiercorps und das ganze Regiment, welches unter dem Commando des Grafen gestanden hatte und mit wahrhaft rührender Liebe an ihm hing, in die tiefste Trauer, die auch von den Comitatsbehörden und der Bürgerschaft der Stadt aufs Innigste getheilt wird.

Graf Victor Zichy, der in der Blüthe seiner Jahre so plötzlich dahingerafft und dem Staate und seiner durch diese schwere Heimsuchung des Himmels tief gebeugten Familie inmitten einer glänzenden Laufbahn, die ihm bei seinen ausgezeichneten Eigenschaften eröffnet war, auf eine so beklagenswerthe Weise entrißen wurde, war auch im diplomatischen Fache zu verschiedenen Sendungen verwendet worden, und hatte auch auf diesem Felde eine für sein Alter seltene Umsicht und Gewandtheit bewährt.

Das Andenken an den zu früh Verbliebenen wird Allen denen, die ihn näher kannten und die edlen Eigenschaften seines Geistes und Herzens zu würdigen wußten, unvergesslich bleiben!

Dalmatien.

Der »Grazer Zeitung« vom 4. Jänner entlehnen wir aus Spalato vom 18. December 1846: (Privatmittheilung) Die von den Bewohnern Monte Nero's in diesem Herbste mehrmals unternommenen Raubeinfälle in den Cattaroser Kreis haben daselbst eine Verstärkung der Militärmacht erfordert, wodurch unsere Stadt auch in's Mitleiden gezogen wurde.

Nachdem nämlich die hier in Garnison gestandene Compagnie des k. k. 4. Jägerbataillons, dann später auch jene, die als Ersatz dafür hier einrückte, mittels Dampfschiffes nach Cattaro überführt worden ist, erhielt auch der Stab des erwähnten Bataillons den Befehl, sich nach Cattaro einzubarkieren.

Am 15. Dec. Früh um 4 Uhr fand diese Einschiffung Statt, und zwar im Beiseyn der Ortsautoritäten und einer großen, an der Marine versammelten Volksmenge, die sich zum Abschiede eingefunden hatte.

Die von der vortrefflichen Bande des genannten Bataillons angestimmte militärische Musik, die durch bengalisches Feuer oftmals erleuchtete finstere Nacht, der Hurrahruf der sich einschiffenden Mannschaft, das tausendstimmige Ewoiva des Volkes gaben der Einschiffung einen magischen Eindruck, machten sie zu einer erhabenen romantischen Scene und lieferten zugleich den sprechenden Beweis, wie sehr dieses Bataillon und insbesondere dessen Commandant, der Herr Major Ritter von Eilienborn, die Liebe und Achtung der Einwohner genoß, die gewiß auch, vereint mit den sehnlichsten Wünschen des besten Glückes, überall hin Begleiter seyn werden.

Als sich das Dampfschiff in Bewegung setzte, erklang vom Bord die von der Bataillons-Musik gespielte Volkshymne, in die zugleich tausend Kehlen einstimmten, und nach Beendigung derselben erschallte ein freudiges Hurrah der eingeschiffen Mannschaft, und ein vielfaches Ewoiva der am Hafen versammelten Menge, als Zeugniß, wie der österreichische Soldat jeder Bestimmung mit Freude und Entschlossenheit entgegengeht, und wie der Bürger den Soldaten nach Verdienst zu ehren, zu schätzen und zu lieben weiß.

Das Dampfschiff verschwand bei der finstern Nacht bald auf dem durch früheren Sturm aufbrausenden Meere, und gewiß begleitet von dem aufrichtigen Wunsche der Bevölkerung Spalato's, daß günstige Verhältnisse den Stab des genannten und geliebten Jägerbataillons bald wieder zurückbringen mögen.

Deutschland.

Mürnberg, 25. Dec. Ein trauriges Aufsehen machen schon seit einigen Jahren die häufigen Erkrankungen der Arbeiterinnen in den Säubholz-Fabriken, und besonders ist es das Leiden des Kieferknochens, welches auch in Wien einige Mal beobachtet, hier in der überwiegenden Mehrzahl von Fällen mit dem Tode der damit Befallenen endigte. Das Uebel entwickelt sich langsam und verursacht keine besondern Schmerzen; würde der krankhafte Knochen nicht herausgenommen, so würde er sich selbst abstoßen. Alle bis jetzt angewandten Mittel gegen das Umsichgreifen der Krankheit hatten keine besonderen Erfolge, so wenig, als wenn die davon Befallenen längere Zeit sich von der Arbeit zurückziehen. Freih. v. Vibra, der sich vorzugsweise mit der organischen Chemie beschäftigt, hat durch längere Beobachtungen und Versuche an lebenden Thieren gefunden, daß die Veränderung der Kieferknochen nicht die Phosphordämpfe erzeugen, sondern

daß sich jenes Dion entwickelt, welches Schönbein in Basel beschrieben hat. Freih. v. Vibra wird demnächst seine Studien und Erfahrungen über die im hiesigen Krankenhause beobachteten Fälle vom chemisch-physiologischen Standpunkte aus veröffentlichen; der Spitalarzt Dr. Geist liefert zu dieser dem wissenschaftlichen Publicum höchst interessanten Schrift anatomische und medicinische Beobachtungen.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 16. Dec. 1846. Der Kronprinz ist gestern Nachmittags von seiner langen Reise hierher zurückgekehrt. In seinem Gefolge befand sich der Unterchef des Auswärtigen, Freih. Manderström, der mit Sr. k. Hoheit in Berlin zusammengetroffen war. Das Gerücht von einer beabsichtigten Vermählung zwischen unserm Kronprinzen und der Prinzessin Louise von Preußen (über deren Befinden die neuesten Berichte aus Genua leider nicht erfreulich lauten) wird nicht nur erneuert, sondern man betrachtet nanmehr diese Vermählung als eine ausgemachte Sache. — Gestern wurde von der hiesigen Litterargesellschaft ein Fest zum Andenken Tegners gefeiert, welchem eine gedrängte Menge Zuhörer beiwohnte. Eine Rede zu dessen Ehren, von Professor Geijer verfaßt, wurde von dessen Sohne gelesen, wegen der Kränklichkeit des alten Historikers. Zu Upsala fand am verwichenen Donnerstag ein ähnliches Fest Statt.

Belgien.

Brüssel, 21. December. Vorgestern ereignete sich auf der Eisenbahn ein Unfall zwischen Depuze und Courtray, der durch eine unglückliche Fügung weit schrecklicher hätte ausfallen können. Da nämlich ein Warenzug von Lille sehr lange auf sich warten ließ, so schickte man eine Locomotive, um Erkundigungen einzuziehen, entgegen; die Signale schienen aber nicht wahrgenommen worden zu seyn, so daß die Locomotive mit Gewalt gegen den Convoi von Lille, der von zwei Locomotiven gezogen wurde, anfuhr. Die drei Locomotiven wurden dadurch zertümmert, eine von ihnen buchstäblich zermalmt, wie auch zwei Wagons. Zwei Zugführer wurden weithin auf den Schneehaufen geschleudert, was sie vor sicherem Tode rettete, so daß sie nur leichte Contusionen davontrugen. Ein Soldat ward an der Hand verwundet. Der Nebel war so dicht, daß man nicht weiter, als 10 — 15 Schritt sehen konnte, und Zeichen konnte man nur durch Pfeifen geben. Man denke sich die Verwüstung der Passagiere, die noch ziemlich glücklich wegkamen. Mehrere wurden leicht verwundet; ein Beamter verbrannte sich den Arm und die Schulter. Der Unfall trug sich zwischen Waereghem und Olsene zu.

Frankeich.

Der Bey von Tunis hat bei den Juwelieren von Paris für 900.000 Francs Prätiösen und Goldwaren gekauft.

Nach dem „Constitutionnel“ hätte die britische Regierung von ihren Agenten an der westafrikanischen Küste die übrigens in den Annalen der Sklaverei nicht unerhörte Nachrichten erhalten, daß ein Negerhäuptling, der 2000 Sklaven,

welche er besessen, nicht habe verkaufen können, alle diese Unglücklichen in seiner Gegenwart habe umbringen lassen. Auch die französische Regierung sey von dieser entsetzlichen Mezelei benachrichtigt worden und man versichere, daß die Cabinette von London und Paris sich zu einer strengen Bestrafung jenes grausamen Häuptlings vereinigen wollten.

Aus Cochinchina sind, wie der „Ami de la Religion“ mittheilt, bedauerliche Nachrichten eingetroffen; die Verfolgung der Christen, welche man für beendet gehalten, scheint auf's neue beginnen zu sollen; zwei Missionäre aus der Diocese von Bayeux sind in den Kerker, in welche sie geworfen wurden, schweren Leiden erlegen.

Paris, den 18. December. Aus Chauchois wird folgende artige Geschichte gemeldet: Ein Pächter zog mit einem kleinen Pferdchen, das er verkaufen wollte, zu Markte; er hatte seinen 7jährigen Knaben auf das Thier gesetzt. Plötzlich springt ein großer Hund aus einem Bauernhof, packt das Kind bei seiner Blouse, reißt es vom Pferde, und hätte es vermuthlich todtgebissen, wenn das Pferd ihn nicht mit dem Gebiß gefaßt und so hoch in die Luft geschleudert hätte, daß er beim Herabfallen todt auf dem Boden liegen blieb. Diese That des Pferdchens bestimmte den Vater, dasselbe nicht zu verkaufen.

Die französische Regierung hat zu Philippeville eine Moschee für die Araber errichten lassen, die mit einem Gebet für den König Ludwig Philipp eröffnet worden ist. Es heißt in demselben: „Wir bitten Gott, uns unsern trefflichen Fürsten, den Sultan von Frankreich, zu erhalten. — Jeden Freitag wollen wir die Hände und Herzen zum Himmel erheben und laut unsern Herren, den Sultan von Frankreich, preisen, weil er gut und wohlwollend ist. Möge Gott ihm stets Glück und Segen verleihen. Möge Gott diesen Segen auf seine Kinder, seine Diener und alle, die mit ihm verbunden sind, ausdehnen.“

Spanien.

Aus Madrid vom 20. December erfährt man, daß die ministerielle Crisis zu Ende war. Nach dem Willen der Königin behält das Cabinet Isturiz die Leitung der öffentlichen Angelegenheiten.

Die Minister stellen in ihrem Blatte den Satz auf, daß jede Einwirkung des Titular-Königs auf die Staatsgeschäfte als eine Verletzung der Verfassung betrachtet werden müsse. Dagegen sagt der progressivistische „Clamor publico“: „Wenn unsere Gegner uns überreden wollen, daß der Titel des Gemahls dem Prinzen, welcher das Ehebett Isabella's II. theilt, auf keine Weise das Recht verleihe, der Abkömmling Ferdinand's des Heiligen über Alles dasjenige Rath zu ertheilen, was ihr Ansehen und ihre Wohlfahrt betrifft, so begehen sie eine unsinnige, der Vernunft, der Schicklichkeit und selbst den Gesetzen der Natur widersprechende Abgeschmacktheit. Welcher Art auch die Verhältnisse der Repräsentativ-Regierung seyn mögen, Niemand kann dem Gemahl einer jugendlichen Königin die gesetzmäßige Ein-

wirkung auf das Gemüth seiner Gemahlin absprechen, welche aus dem vertraulichen Umgange, den ehelichen Banden und der Identität der Interessen hervorgeht. — Deshalb legte man in und außerhalb Spaniens ein so großes Gewicht auf die Vermählung unserer Königin. Jedermann begriff, daß der durch die Wahl der Königin und die Stimme des Volkes dem Throne zur Seite gestellte Gemahl Isabella's II. nothwendiger Weise ihr natürlicher Rathgeber, ihre Stütze, ihr Führer und bester Freund seyn müsse. Eine sehr traurige, sehr untergeordnete Rolle bestimmten ihm offenbar diejenigen, welche jetzt ihn selbst des geringsten Einflusses zu berauben suchen, während sie anderen Personen, denen ein solcher unter keiner Bedingung zustehen kann, eine verderbliche Einmischung in die Staatsgeschäfte einräumen.

Großbritannien und Irland.

London, den 16. December. Die Königin hat den Kirchspielbehörden zu Wintor 250 Pfund St. überweisen lassen, wofür Fleisch, Brot, Kohlen und Decken gekauft und am Neujahrstage, im Beiseyn der Königin und ihres Gemahls, unter die armen Pfarrangehörigen vertheilt werden sollen. — An die Stelle des verstorbenen Grafen Yarborough, dem jetzt auf der Insel Wight ein Denkmal errichtet werden soll, ist der Marquis von Donegal zum Commodore des K. Yachtgeschwaders ernannt worden. — Wegen der eingetretenen kalten Witterung sind gestern die Zufluchts Häuser für die Obdachlosen eröffnet worden; es fanden sich am ersten Abend über 200 Arme meistens in sehr bedürftigem Zustand ein, und gestern, wo die Zimmer schon um 5 Uhr geöffnet wurden, war die Zahl der um Aufnah-

me nachsuchender Personen schon weit größer. Jeder erhält am Abend und am Morgen ein Stück Brot, und diejenigen, welche am Sonntage in der Anstalt bleiben, empfangen außerdem noch eine Zusatzportion Brot und Käse. — Eine Anklage gegen einen Director der ostindischen Compagnie und gegen mehrere Angestellte dieser Gesellschaft, welche einen unerlaubten Handel mit dem Verkaufe von Cabettenstellen getrieben haben, ist jetzt dem Gerichtshofe der Queens Bench zugewiesen worden, welcher in nächster Sitzung sein Urtheil in dieser Sache sprechen wird.

Amerika.

Das erwartete Kinder-Ballet der Madame Weiß aus Wien ist mit dem Packetschiff „Yorkshire“ (nach einer selbst den Great-Western überflügelnden Fahrt von nur 17 Tagen) zu New York eingetroffen.

Einem Schreiben in der „Elberfelder Btg.“ aus New-York zufolge wäre dort am 14. Nov. v. J. Johann Jacob Witor (ein Deutscher), mit Tode abgegangen. Sein Nachlaß wurde, wohl übertrieben, auf 40 Millionen Dollars geschätzt.

Ostindien.

Ueber Triest vom 23. December 1846 (melbet die „Allgemeine Zeitung“ vom 27. December) geht uns eine neue ostindische Post (Bombay 16. Nov.) zu. Keine Nachricht von Bedeutung. Die Wirren in Kaschmir sind völlig beigelegt. Ueber Marseille fehlt diese Post noch, obgleich dieselbe uns diesmal aus Triest durch die gewöhnliche Briefpost zukam.

Verleger: Ignaz Alois Edler v. Kleinmayr.

Wiener Theaterzeitung für das Jahr 1847.

Mit der heutigen Nummer der Laibacher Zeitung wird das Probeblatt der Theaterzeitung für das Jahr 1847 ausgegeben. Diefelbe beginnt mit dem 1. Jänner den vierzigsten Jahrgang und bietet sonach Alles auf, einen so seltenen Abschnitt in der Lebensperiode eines beliebigen Journalisten würdig zu begeben. Den Lesern der Laibacher Zeitung wird hienit's beliebtestes Journal auf das Wärmste empfohlen. Es ist das gelesenste von allen in ganz Deutschland; es enthält nur, was die gebildete Welt zu interessiren vermag; es ist der schnellste und verlässlichste Neuigkeitsbote und sonach in allen Classen und Ständen das gesuchteste Blatt. Es wird nicht nur in den sämtlichen Städten der Monarchie, sondern allenthalben auch auf dem Lande von der Geistlichkeit, den Beamten und besonders von herrschaffen und Gutsbesitzern mit großer Vorliebe gehalten. Meistlich sind die illuminierten Kupfer- und Stahlstiche, die colorirten Modebilder, jeder Saison vorauseilend, und in diesem Augenblicke die höchst geschmackvollen Ballanzüge, dergleichen kein Journal eleganter und neuere aufzuweisen hat; es sind auch eben so anziehend die herrlichen Rebus, die theatralischen Costume-Bilder, die satyrischen Scenen, unter welchen auch „Eisele und Weisele auf ihrer Fatallüks-Reise nach Wien“ vorkommen und wie sie hier dargestellt werden, eine wahre Sensation erregen. Die neuesten dieser Bilder zeigen Eisele und Weisele im Theater an der Wien, in welchem sie sich selbst auspreisen; Eisele und Weisele auf der Redoute unter Masken, auf der Böse in Wien, auf den drei Gulden-Sigen im Concert-Saale, unter den Fiakern in Wien, in der Menagerie zu Schönbrunn, im Bersag-Amt; Eisele und Weisele beim Logenmeister, Evertliche zur Kind verlangend u. s. w. Man wird diese wahrhaft comischen Original-Bilder, welche nicht etwa aus den fliegenden Blättern entlehnt, sondern nur mit Benützung der stehenden Figuren in ganz neuen Situationen gezeigt werden, nicht ohne sich wahrhaft daran zu ergötzen, aus der Hand legen können. Außerdem bringt der neue Jahrgang der Theaterzeitung auch noch eine besonders kostspielige Beilage,

„die Welt in Bildern.“

in welchen immer nur das Neueste und Frappanteste aus der Gegenwart, die merkwürdigsten Vorfälle und Ereignisse, Erfindungen und Verbesserungen, die wichtigsten Beitereignisse und s. w. vorgestellt werden.

Wer diese Zeitung ganzjährig und direct in Wien, im Comptoir der Theaterzeitung (Mauhensteinaffe, Nr. 926) abonniert, und den Betrag bar dort erlegt, erhält eine prächtig illuminierte Prämie von 30 Bildern nach seiner Wahl, entweder 30 schönste originelle colorirte Rebus, oder 30 satyrische Bilder, welche einzeln berechnet und gekauft, auf 15 fl. C. M. zu stehen kommen, gratis.

Heute liegt der ganzen Auflage dieser Zeitung ein Verzeichniß der Verlagsgegenstände der K. K. Hof- und Staatsdruckerei bei, welche durch Ign. Edl. v. Kleinmayr's Buchhandlung bezogen werden können.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 2. Jänner 1847.

	Mittelpreis.
Staatsschuldverschreib. zu 5 pCt. (in G.M.)	108 1/2
detto detto 4 (in G.M.)	99
Darl. mit Berl. v. J. 1839 für 250 fl. (in G.M.)	298 1/8
Wiener Stadt - Banco - Obligation. zu 2 1/2 pCt.	65
detto detto detto 2	55 1/2
Obligat. der allgem. und Unzar. Hofkammer, der ältern lombardischen Schulden, der in Florenz und Genua aufgenommene Anlehen	zu 3 pCt. — zu 2 1/2 .. — zu 2 1/4 .. — zu 2 .. 55 1/2
Bank - Actien pr. Stück 1595 in G. W.	—
Actien der österr. Donau - Dampfschiffahrt zu 500 fl. G. M.	661 fl. in G. M.
Pfandbriefe der Galizisch - ständischen Credit - Anstalt zu 4 pCt für 100 fl. G.M.	99 1/2 fl. in G.M.

Fremden - Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 28. December 1846.

Hr. Demeter Vitalis, Handelsm., von Triest nach Wien. — Hr. Giovanni Panzera, Handelsm., von Wien nach Triest. — Fr. Maria Hippus, russ. Collegien - Assessor - Gattinn, — Fr. Catharina Kairi, russ. Titular - Rätthin, — u. Hr. Simon Smirnoff, russ. Arzt 1. Classe; alle 3 von Wien nach Florenz.

Den 29. Hr. Wenzel Hnewkowsky, Handelsm., von Wien nach Verona. — Hr. Rudolph Hampel,

Lieutenant, von Olmütz nach Mailand. — Hr. Conrad Engelhardt, Handlungsbuchhalter, — u. Hr. Carl Hoffmann, Handlungscommis; beide von Wien nach Triest. — Hr. v. Abramsberg, Gutsbesitzer, von Wien nach Wippach.

Den 31. Hr. John Gosson, engl. Edelm., von Venedig nach Graz. — Hr. Carl Wurm, Handelsm. von Triest nach Wien.

Den 1. Jänner 1847. Hr. Math. Padovani, Handelsm., — u. Hr. Chevket Bey, türk. Gesandter in Berlin, sammt Gefolge; beide von Wien nach Triest. — Hr. Carl Schweizer, Handlungscommis, von Triest nach Salzburg.

Den 2. Hr. Domenico Buffolin, Handelsm., von Wien nach Venedig. — Hr. Leop. Ertl, Handelsm., von Wien nach Triest. — Hr. Kolmann von Hertelendy, k. ung. Gerichtstafel - Beisizer, von Verona nach Graz. — Hr. Friz Vorel, Handelsm., von Triest nach Graz. — Hr. Dr. Zamboni, von Zara nach Wien. — Hr. Paul Burgstella, Handlungsagent, von Triest nach Wien.

Den 3. Hr. Ferdinando Marchese Sordi, Besitzer, von Triest nach Brünn. — Hr. Giuseppe Dalboni, Besitzer, von Triest nach Graz. — Hr. Joseph Sauerpreis, Schiffscapitan, von Triest nach Wien. — Hr. v. Illigstein, Handlungsagent, von Klagenfurt nach Triest.

Bei Ignaz Edlen v. Kleinmayr, so wie in allen übrigen Buchhandlungen ist zu haben:

Veliki teden kakor ga obhaja mati katolhka zerkev.

Spisal
Robida,
Benediktinar.

Die Betrachtung des Leidens und Sterbens Jesu Christi zeigt uns die Sünde in ihrer Häßlichkeit und Sträflichkeit, und lehret uns zugleich die Unannehmlichkeiten des Lebens geduldiger tragen. Daher diese Betrachtung nicht in die Charwoche verschoben, sondern öfters im Jahre wiederholt werden soll. Fromme Christen pflegen an Sonn- und Feiertagen die heil. Stationen zu besuchen, und finden in dieser Andachtsübung Trost und Seelencuhe. Den Verehrern des Kreuzweges soll benanntes Erbauungsbuch, welches die Stationen in guten Bildern versinnlicht, als Wegweiser dienen, damit sie ihre Gedanken und Gefühle leichter in Worte kleiden, und damit sie die heil. Gebräuche der Charwoche ihrer Bedeutung nach genauer verstehen und die Gebete des Priesters in ihrer Muttersprache nachbeten können. — Darin kommen auch

Messgebete vor, und die gewöhnlichen Kirchenlieder der Charwoche sind an geeigneten Stellen des Werkes eingeschaltet. Bei dieser allgemeinen Brauchbarkeit des Buches darf man erwarten, daß es in einer christlichen Familie so wenig als ein Crucifix fehlen wird. Schön gebunden mit einem Titelbilde und Schuber, klein Octav 218 Seiten stark, 20 kr. G. M.

Archiv
für

Civil- und Justizpflege, politische - und cameralistische Amtsverwaltung

in den
deutschen, böhmischen, galizischen und ungarischen Provinzen

des
österreichischen Kaiserstaates.

Herausgegeben von

Franz v. Schopf,

Mitglied mehr. gelehr. Gesellschaften.

Neue Folge. Erster Band. Preis 1 fl. 20 kr.
G. M. Graz. 1846.

In der Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung des
Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr

in Laibach, am Congressplatz,

sind folgende **KALENDER** zu haben:

Schreib - Kalender

für alle Religions - Gesellschaften,

auf das Gemeinjahr

1847.

Verfaßt und auf die Polhöhe der Stadt Laibach berechnet

von

Friedrich Anton Frank,

jubil. k. k. Gymnasial - Professor, wirtl. Mitgliede der k. k. Landwirtschaft - Gesellschaft in Krain.

28. Jahrgang.

Laibacher Taschenkalender
für das Jahr 1847.

In 12. Preis 18 kr.

Laibacher Sackkalender

für das Jahr 1847,
in 32gr. gebunden 10 kr.

Großer Wandkalender

für 1847.

Preis 7 kr., auf Pappendeckel 10 kr.

Wand =

und

Geschäfts = Kalender

für

1 8 4 7.

Preis 10 kr., auf Pappendeckel auf-
gezogen 15 kr.

AUSTRIA,

oder:

österreichischer

Universal - Kalender,

pro

1 8 4 7.

U n t e r J a h r g a n g.

Elegant steif geb. 1 fl. 40 kr. C. M.

Geschäfts - und Schreibkalender

pro

1 8 4 7.

Aus dem österr. Universal - Kalender
Austria besonders abgedruckt.

Im bequemen gr. 8., 90 Seiten stark, mit einem
Tagebuch u. Notizenblatte, mit Schreibpapier durch-
schossen; im gefärbten Umschlag steif gebunden nur
20 kr.

Gubernial - Verlautbarungen.

3. 16. (1) Nr. 30722.

C u r r e n d e
des kaiserl. königl. illyrischen Guberniums. — Berichtigung eines Fehlers in der Currende vom 5. April 1846, Zahl 8199, über die Wirkung eines Gesuches um Aufhebung der Folgen des Ausbleibens von einer Tagsatzung und um Einsetzung in den vorigen Stand.

— In dem mit hierortiger Currende vom 5. April 1846, Zahl 8199, kund gemachten hohen Hofkanzlei-Decrete vom 27. März l. J., Zahl 10349, womit die allerhöchste Entschließung vom 14. Februar l. J., in Betreff der Wirkung eines Gesuches um Aufhebung der Folgen des Ausbleibens bei den Tagsatzungen oder um Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gegen eine verstrichene Fallfrist, bekannt gemacht wurde, hat sich im zweiten Satze des Textes der allerhöchsten Entschließung beinahe am Schlusse der Verordnung ein Fehler eingeschlichen, indem es statt „aufgehoben“ heißen soll „aufgehalten.“

— In Folge hohen Hofkanzlei-Decretes vom 7. December l. J., Zahl 40266, wird nun der gedachte Verstoß hiemit berichtigt. — Laibach am 15. December 1846.

Joseph Freiherr v. Weingarten,
Landes-Gouverneur.

Jos. Ed. Freiherr Pino v. Friedenthal,
k. k. Gubernialrath.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 15. (1) Nr. 13,036/2856.

C o n c u r s
zur Wiederbesetzung der provisorischen Bezirksrichtersstelle auf der k. k. Cameralherrschaft Laß in Krain. — Bei der k. k. Cameralherrschaft Laß in Krain ist die provisorische Bezirksrichtersstelle, mit welcher der Gehalt jährlicher Neuhundert Gulden M. W., ein Brennholzdeputat von jährlichen zwölf Wiener Klafter harter Scheiter, nebst freier Wohnung verbunden ist, in Erledigung gekommen. — Zur Wiederbesetzung dieses Dienstpostens wird hiemit der Concurß bis letzten Jänner 1847 ausgeschrieben. — Jene Beamten, welche sich um dessen Erlangung in Bewerbung setzen wollen, haben ihre Gesuche bis zum bezeichneten Tage im vorgeschriebenen Dienstwege an die k. k. Cameral-Bezirksverwaltung in Laibach zu leisten, und sich gehörig über ihr Lebensalter, ihren Stand, die mit gutem Erfolge zurückgelegten jurieisch-politischen Studien, die erlangten

(3. Amts-Bl. Nr. 3. v. 7. Jänner 1847.)

Wahlfähigkeitsdecrete, die Kenntniß der Landamtmirung im Justizfache, die bisher bekleideten Dienstposten, die dabei erworbenen Verdienste, ihren unbescholtenen Lebenswandel und die volle Kenntniß der unerläßlich erforderlichen krainischen Sprache auszuweisen, zugleich aber auch anzugeben, ob, und in welchem Grade sie mit den dormaligen Beamten der Cameralherrschaft Laß oder mit andern hierländigen Cameralbeamten verwandt oder verschwägert sind. — Graß am 24. December 1846.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 7. (1)

Bei der Bezirksherrschaft Haasberg ist die Stelle des ersten Actuars mit einem Gehalte von jährlichen 400 fl., sammt Wohnung und Holzdeputat und dem Bezue der geschlichen Diäten und Reisekosten, in Erledigung gekommen, welche am 1. Februar 1847 anzutreten ist. — Diejenigen, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, haben unter Ausweisung der Wahlfähigkeitsdecrete für das Civilcriminal und Richteramt in schweren Polizei-Übertretungen, dann ihrer bisherigen Dienstleistung und der vollkommenen Kenntniß der krainischen Sprache ihre Competenzgesuche portofrei an die gefertigte Administration bis 20. Jänner 1847 zu überreichen.

Administration Haasberg am 31. December 1846.

3. 3. (1) Nr. 3684.

E d i c t.
Von dem k. k. Bezirksgerichte Neustadt wird bekannt gemacht: Es sey in der Executionsfache des Herrn Carl Fabiani in Neustadt, Machhabers des Franz Sovan, Vormundes des minderj. Johann Sovan in Peschnitz, wegen schuldigen 80 fl. 20 fl., und Nebenverbindlichkeiten, in die executive Veräußerung der, dem Johann Auschin eigenthümlichen, dem Gute Stauden sub Rect. Nr. 79 dienstbaren, auf 118 fl. 29 kr. gerichtlich bewertheten Halbhube sub Conscr. Nr. 3 in Ragou, dann der, laut Relation vom Bescheide 11. Mai d. J., Nr. 1430, gepfändeten Fahrnisse, nämlich: einiger Einrichtungs- und Meiereirüstungsstücke, im Schätzungswerthe von 4 fl. 24 kr., gewilliget und es sey die Bornahme auf den 4. Februar, den 3. März und den 7. April 1847, jedesmal früh 10 Uhr, im Orte Ragou mit dem Beisatze anberaunt worden, daß die in Execution gezogenen Fahrnisse bei der ersten und zweiten Freibietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meißbietenden hinangegeben werden.

Die Pfändungsrelation, das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchextract und die Picitationsbedingnisse, darunter, daß Jeder, welcher für die Halb-

hube licitiren will, vorläufig ein Badium von 17 fl. im Baren an die Licitations-Commission zu erlegen habe, können hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Neustadt am 10. December 1846.

zhizh, wider Josepp Kallin von Losche, in die Feilbietung der, den Eheleuten Joseph und Ursula Kallin gehörigen, gerichtlich auf 1545 fl. 7 kr. geschätzten 113 Hube, wegen schuldiger 86 fl. 20 kr., gewilliget, und hiezu 3 Feilbietungen, nämlich auf den 7. Jänner, 8. Februar und 11. März 1847, jederzeit Vormittags um 9 Uhr, in loco Losche mit dem Beisatze anberaunt worden, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietung unter der Schätzung hintangegeben, und daß jeder Licitant das 10 % Badium vom Schätzungswerte zu erlegen haben werde.

Bezirksgericht Wippach am 12. October 1846.

3. 8. (1) Nr. 3038.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird kund gemacht: Es sey in der Executionsführung des Eugen Mayer von Wippach, Cessionär des Franz Ferjan-

3. 2170. (1) Nr. 2528.

V o r l a d u n g s - E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Prem zu Feistritz werden nachstehende, vom Hause illegal abwesende militärpflichtige Individuen, als

Post-Nr.	Des Militärpflichtigen					Anmerkung.
	Vor- und Zuname	Geburtsort	Ps.Nr.	Pfarr	Geb. Jahr	
1	Jacob Jagsetzh	Terptschane	2	Pograje	1825	} Weder auf die Vorladung, noch auf dem Afsentplat erschienen.
2	Andra Beuzhizh	Unter-Semon	38	Dornegg	"	
3	Jacob Neuz	Baatsch	16	Grafenbrunn	1820	
4	Petera Clossu	Kl. Lukoviz	7	Dornegg	"	
5	Anton Zvetan	Smerje	7	Prem	1819	
6	Stefan Zettin	Domigne	22	Dornegg	"	
7	Martin Millauz	Grafenbrunn	100	Grafenbrunn	1818	
8	Lucas Roiz	Verbiza	11	Dornegg	"	
9	Franz Boslianzhizh	Gr. Bukoviz	16	do.	"	
10	Lucas Beuzhizh	Unter-Semon	20	do.	"	
11	Johann Skerl	do.	16	do.	"	
12	Thomas Skerl	do.	51	do.	"	
13	Johann Berch	do.	54	do.	"	
14	Anton Rudesch	Feistritz	48	do.	"	
15	Joseph Grill	Kateshuberdu	8	Sagutie	1817	
16	Michael Zhandek	Kannshuberdu	17	Prem	"	
17	Anton Barbisch	Schambije	15	Dornegg	"	
18	Jacob Kollisch	Sarezhie	16	do.	"	
19	Anton Batista	Kl. Bukoviz	4	do.	"	
20	Lucas Berch	Unter-Semon	57	do.	"	
21	Barthelma Millauz	Grafenbrunn	100	Grafenbrunn	"	
22	Michael Witschitsch	Tosson	4	Dornegg	1816	
23	Matth. Witschitsch	Dornegg	40	do.	"	
24	Johann Proffen	Kuteschou	3	Pograie	"	
25	Jacob Proffen	do.	21	do.	"	
26	Anton Poklar	Terptschane	23	do.	"	

hiemit aufgefodert, binnen 4 Monaten, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Edictes, so gewiß hieramts zu erscheinen und ihre unbefugte Abwesenheit vom Hause zu rechtfertigen, widrigens sie als Rekrutierungsflüchtlinge behandelt werden.

K. K. Bezirkscommissariat Feistritz den 10. December 1846.